

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	16.05.2017	öffentlich
Integrationsrat	24.05.2017	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	14.06.2017	öffentlich
Kulturausschuss	21.06.2017	öffentlich
Fachbeirat für Mädchenarbeit	05.07.2017	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	20.06.2017	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	06.07.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Lokales Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SGA, 25.10.2016, IR, 26.10.2016, JHA, 02.11.2016, KA, 02.11.2016, MB, 02.11.2016, SSA, 08.11.2016, Rat, 17.11.2016

Der Rat der Stadt Bielefeld beschloss am 17.11.2016 die Teilnahme am Förderprogramm NRWeltoffen. Das verdeutlicht, dass auf der politischen Ebene eine sehr hohe Bereitschaft besteht, sich mit Themen von Rassismus und Rechtsextremismus zu beschäftigen. Dem ging eine Diskussion in 6 relevanten Beiräten bzw. Ausschüssen des Rates voraus. Die Diskussionen dort hatten eine hohe inhaltliche Qualität und zeigten ein großes Engagement der Politik in Bielefeld. Dieser Prozess ist ein wichtiger Indikator für die Nachhaltigkeit des Projektes in Bielefeld.

Die Interessensbekundung wurde in enger Abstimmung mit den Dezernaten 2 und 5 erstellt. Auf Vorschlag des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugendliche, Sport und Kultur wurde der Antrag mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus gemeinsam weiterentwickelt.

Zielsetzung:

Das **Hauptziel** des Projektes ist die Entwicklung eines integrierten **Handlungskonzepts** der Stadt Bielefeld gegen Rassismus und Rechtsextremismus. Das integrierte Handlungskonzept wird auf der Grundlage der Bestandsanalyse mit den Kooperationspartnern und zivilgesellschaftlichen Initiativen entwickelt.

Weitere wichtige priorisierte Ziele sind:

1. Einrichtung und Etablierung einer arbeitsfähigen Fachstelle zur Prävention gegen Rassismus und Rechtsextremismus, die relevante Akteure in Bielefeld berät und qualifiziert.

2. Die Bedarfe und Problemlagen in den Quartieren werden anhand von u.a. extern moderierten Dialogforen ermittelt und den jeweiligen Fachkräften als Handlungsleitfaden vermittelt.
3. Die Migrantenselbstorganisationen werden in ihrer Auseinandersetzung mit Rassismus und Rechtsextremismus begleitet, qualifiziert und unterstützt.
4. Das Netzwerk rassismuskritische Arbeit – Kinder – Jugendliche – Erwachsene – bindet die zivilgesellschaftlichen Gruppen, städtische Institutionen und freie Träger verbindlich in ihre Arbeit ein, die partizipativ miteinander agieren.
5. Das Netzwerk koordiniert kontinuierlich die Aktionswochen gegen Rassismus mit dem Ziel,
 - einen kontinuierlichen fachlichen Austausch zu etablieren, dass die beteiligten Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner eine rassismuskritische Haltung in ihren Einrichtungen entwickeln und diese leben (gelebtes Leitbild),
 - stadtweit in die Zivilgesellschaft zu wirken.

Die abgestimmten Handlungsschritte des Projektes sind in der Anlage ausgeführt (*siehe Anlage 1*). Für die Erstellung und Umsetzung des Konzeptes wurde eine Vollzeitfachkraft am 15.05.2017 eingestellt.

Die **Nachhaltigkeit** und die kontinuierliche Weiterführung des Projektes werden durch den Beitritt zur europäischen Städtekoalition gegen Rassismus sichergestellt.

Darüber hinaus wird die Verstetigung des Projektes durch die Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen des Kommunalen Integrationszentrums gewährleistet, die ab 2018 neu ausgerichtet werden.

Oberbürgermeister 	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.
--	--